

Straßburg – Freiburger Besuch der Bewohner des Stadtviertels Weingarten

Ein Gesang für Europa

Die Mitglieder von Mein-Garten, dem Straßburger Verein, und jene des Forum Weingarten, benannt nach einem Stadtviertel in Freiburg im Breisgau, teilen Besuche und Interessensgebiete. Gestern haben sie für Europa gesungen und den gleichnamigen Ort besucht.

Seit 2009 treffen sich die Bewohner der Meinau mit den Bewohnern des Stadtviertels Weingarten, welches in Freiburg im Breisgau gelegen ist. Gestern haben die Freiburger Nachbarn Straßburg im Minibus besucht. Der zukünftige stellvertretende Freiburger Bürgermeister, der sich auch einen Platz im Bus reserviert hatte, begleitete sie. Die kleine deutsche Gruppe traf in Straßburg die Bewohner der Meinau, die unter dem Banner des Vereins Mein-Garten organisiert sind.

Das Stadtviertel Weingarten in Freiburg wurde in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts völlig urbanisiert. Um auf den großen Bedarf nach Wohnungen zu antworten, wurden hier Hochhäuser gebaut. Diese etwas baufälligen Hochhäuser sind so wie unsere Großsiedlungen Ziele von Renovierungsprogrammen.

Von der städtischen Renovierung zum Kulturaustausch

Wie die Gebäude der Meinau. Heutzutage ist das Viertel Weingarten international, multikulturell. Christel Werb zufolge zählt es 106 Nationalitäten. Um den Bewohner in ihren Unterfangen zu helfen und sie zu unterstützen, verfügt das Forum Weingarten, eine Art soziales Zentrum, über dreieinhalb Stellen. Es hat den Bewohnern des Viertels geholfen, Beziehungen mit den Meinauern zu knüpfen, die sich im Mein-Garten zusammengeschlossen haben. Nach Austausch über die städtische Renovierung steuern die Franzosen und Deutschen auf kulturelle, ja sogar spielerisch Ufer zu.

Gestern besuchten sie das Konzert „Le Lieu d’Europe“ („Der Ort Europa“) in der Robertsau, empfangen vom Bürgermeister von Straßburg, Roland Ries. Der mit den Versammelten einige Strophen auf Französisch und Deutsch gesungen hat, die aus einem Gedicht von Schiller stammen. Gerhard Kuntzle, der amtierende deutsche Diplomat in Straßburg, stimmte auch mit ein.

Am Nachmittag werden die Teilnehmer des bi-nationalen Austausches das Museum der modernen Kunst besuchen. Und über die angemessenste Weise entscheiden, den Austausch fortzuführen.